

Ertragslage trotz Niedrigzins noch gut

VR-Bank hielt Vertreterversammlung erstmals digital ab – Neben Zahlen standen Wahlen an

Landau. (red/mbo/sw) Die Corona-Krise verlangt Innovationen in sämtlichen Bereichen: Die VR-Bank Landau-Mengkofen hat kürzlich erstmals eine Vertreterversammlung in digitaler Form abgehalten. Neben den Geschäftsberichten Jahr 2019 standen Wahlen des Aufsichtsrats und eine Satzungsänderung an.

„Dieses Jahr war eine absolute Ausnahmesituation“, wie Vorstandsvorsitzender Carsten Clemens betont. Vertreterversammlung in Zeiten der Pandemie – „eine Herausforderung“. Die digitale Versammlung war „in der Geschichte unseres Hauses ein bislang einmaliger Vorgang“, sagt Clemens. „Vom 12. bis 21. Oktober hat die Versammlung gedauert. Spannend war: Machen die Leute mit?“ Das Ergebnis: „Im Großen und Ganzen können wir sehr zufrieden sein. Es hat gut funktioniert.“ Wenngleich der direkte Kontakt fehle.

Für die Versammlung erhielten die Vertreter nicht wie sonst eine Einladung in die Stadthalle, sondern einen Zugang in ein gesichertes Portal, in dem die Tagesordnungspunkte veröffentlicht wurden. In diesem digitalen System konnten die Vertreter Wortmeldungen abgeben und rechtssicher an den Abstimmungen teilnehmen. Rund die Hälfte der 280 Vertreter hat davon Gebrauch gemacht. Aufsichtsrat Werner Bumeder hatte bereits zum 30. April sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt, da er die Amtsgeschäfte des Landkreises als neuer Landrat übernommen hat. Das freigewordene Aufsichtsratsmandat wurde nach Beschluss der Vertreterversammlung nicht mehr besetzt. Der Aufsichtsrat hat künftig acht Mitglieder. Bei den Wahlen kandidierten die Aufsichtsräte Wilfried Frey und Robert Huber erneut und wurden wiedergewählt.

Ein „solides Ergebnis“ steht unter 2019

Carsten Clemens berichtete über das Geschäftsjahr 2019 – es weise ein „solides Ergebnis“ auf, wie er vorausschickte. Ehe er Zahlen sprechen ließ, bedankte er sich bei sämtlichen Mitarbeitern, die in vorbildlicher Weise die besonderen Herausforderungen der vergangenen Monate bewältigt hätten.

Das Volumen der Geschäftsguthaben habe man mit 26,5 Millionen Euro (zwei Prozent der Bilanzsumme) auf einem hohen Niveau gehalten. „Der Durchschnittswert der Genossenschaften in Bayern liegt bei gut ein Prozent“, so Clemens. Die Mitgliederzahl ist im Geschäftsjahr um 530 gestiegen. Von knapp 43700 Kunden waren fast 49 Prozent Miteigentümer der Bank. Über 3000 Mitglieder sind unter 18 Jahren. Die Mitglieder werden von 280 Vertretern und 19 Ersatzvertretern in der Vertreterversammlung repräsentiert. Zum 31. Dezember 2019 betrug die Bilanzsumme 1,323 Milliarden Euro. „Die Steigerung mit 4,8 Prozent stellt uns zufrieden



Vorstandsvorsitzender Carsten Clemens (v.l.), Wilfried Frey, Robert Huber und Vorstand Josef Geßl: Sie erhielten viel positives Feedback für die erste digitale Vertreterversammlung.

Foto: VR-Bank Landau-Mengkofen

und liegt nur marginal unter dem Durchschnitt des Genossenschaftsverbands Bayern mit 4,9 Prozent“, bilanzierte Clemens.

Kredite maßgeblich durch Wohnungsbau beeinflusst

Der Ausbau des Kreditgeschäfts sei elementarer Bestandteil der Strategie. Das Gesamtvolumen wurde im vergangenen Jahr um knapp 32 Millionen Euro gesteigert. Kredite für Privatkunden kamen auf einen Anteil von gut 48 Prozent und wurden maßgeblich durch den Wohnungsbau beeinflusst. Der Wertpapierbestand ist gegenüber 2018 um gut 19 Millionen Euro angestiegen. Kundengelder sind um 5,3 Prozent auf 941 Millionen Euro angewachsen. Das gesamte betreute Kundenanlagevermögen stieg 2019 um über 106 Millionen Euro auf gut 1,6 Milliarden Euro an. Sowohl im Anlage- als auch im Kreditbereich sind die Partner des genossenschaftlichen Finanzverbands mit eingeschlossen.

ANZEIGE



Das Volumen der in den Finanzverbund vermittelten Kredite wuchs um gut 11,5 Millionen Euro auf über 85 Millionen Euro an. Der größte Anteil ist der Bausparkasse Schwäbisch Hall zuzuordnen – damit werden die Baufinanzierungswünsche der Kunden erfüllt. Das bilanzielle und außerbilanzielle Geschäftsvolumen beträgt 2,5 Milliarden Euro. Zentrale Bedeutung hat das Eigenkapital einer Bank, wie

Clemens anmerkte. „Mit 11,43 Prozent der Bilanzsumme liegen wir weiterhin deutlich über dem Durchschnitt der Genossenschaftsbanken in Bayern mit 9,64 Prozent.“ Ende 2019 betrug die bilanziellen Eigenmittel der Bank 151,2 Millionen Euro. Mit Zustimmung der virtuellen Vertreterversammlung erhöht sich das bilanzielle Eigenkapital der Bank um weitere 2,4 Millionen Euro auf 11,61 Prozent.

Die Ertragslage ist wegen der anhaltenden Niedrigzinsphase weiter rückläufig. Damit liegt die VR-Bank im Trend – auch anderen genossenschaftlichen Banken ergeht es so. Für 2019 bezeichnete Clemens die Situation dennoch als „weiterhin gut“.

Der Zinsüberschuss liegt zum Bilanzstichtag mit 18,3 Millionen Euro um knapp 0,9 Millionen Euro unter dem Ergebnis von 2018. Die Provisionsspanne liegt mit 7,5 Mil-

lionen Euro leicht unter dem Vorjahresniveau. Die gesamten Verwaltungsaufwendungen sind mit 20 Millionen Euro um 4,35 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Maßnahmen zur Stärkung des Eigenkapitals

Die Steuerzahlungen betragen 2019 fast 4,9 Millionen Euro. „Das Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit stellt sich mit 16,1 Millionen Euro sehr zufriedenstellend dar, und wird nach Abzug von Steuern und der Dividendenzahlung an unsere Mitglieder zur Eigenkapitalstärkung verwendet“, sagte Clemens. Aus dem Jahresüberschuss habe man Rücklagen zur Stärkung des Eigenkapitals getätigt. Der verbleibende Bilanzgewinn wird zur Zahlung einer Dividende von 2,5 Prozent und für eine weitere Einstellung in die anderen

Ergebnisrücklagen verwendet. Das wurde von der Vertreterversammlung beschlossen. Auch der Konzernabschluss der VR-Bank-Gruppe wurde vorgelegt. Tochter-Unternehmen sind die Teba-Kreditbank, die VR-Versicherungsdienst GmbH, die VR-Immobilien GmbH, die VR-Invest GmbH & Co. KG und die Raiffeisen Waren GmbH Gäuboden-Mitte Isar. Die Konzernbilanzsumme betrug zum Geschäftsjahresende 1422 Millionen Euro und ist damit um 72 Millionen höher als 2018.

Als Fundament und Erfolgsgaranten hob Carsten Clemens die „hochmotivierten Mitarbeiter“ hervor. Ende 2019 arbeiteten im gesamten Konzern 523 in Voll- oder Teilzeit, 33 davon in Ausbildung. Alles in allem ist Carsten Clemens „hochzufrieden mit den Ergebnissen im abgelaufenen Geschäftsjahr“. Sein Fazit: „Wir haben uns wacker geschlagen.“

Was jedem Anleger zu empfehlen sei

Wie Vorstand Josef Geßl betont, seien digitale Versammlungen „nicht das bevorzugte Format“ der VR-Bank Landau-Mengkofen. Carsten Clemens merkt an: „Wir wollen erklärtermaßen Vertreterversammlung in alter Form.“ Digitale Zusammenkünfte würden allerdings als eine Ergänzung angesehen. „Der Augen-Augen-Kontakt hat aber eine andere Qualität.“ Videoberatungen werden auch künftig angeboten, wenn der Kunde das wünscht, wie Robert Kettl, Leiter des Vertriebsmanagements, sagt. „Das Persönliche“ solle aber nicht zu

kurz kommen. Weder Schließungen von Geschäftsstellen noch Personalabbau seien derzeit angebracht, wie Carsten Clemens bestätigt. „Aktuell sind wir so aufgestellt, dass kein Handlungsbedarf besteht“, fügt Josef Geßl an.

„Des Deutschen liebstes Kind“

Neben der fortschreitenden Digitalisierung umtreibt die Niedrigzinsphase die Bankenbranche. „Das klassische Sparbuch ist des Deutschen liebstes Kind seit dem Krieg“, sagt Carsten Clemens, der Anlage-Alternativen und ein

„System der Langfristigkeit“ nahelegt. „Jedem Anleger ist zu empfehlen, sich breiter aufzustellen. Nur bei der klassischen Sparbuchanlage zu bleiben, halte ich für einen strategischen Fehler. Wir müssen uns stärker zum Beteiligungsvermögen hinbewegen, zu Aktien, Immobilienfonds, in Sachwerte investieren. Das wird eine Herausforderung. Denn der Deutsche liebt sein Sparbuch abgöttisch. Sachanlagen sind aber fast ein Muss in der heutigen Zeit.“ Es gelte, „ein Volk von Sparbuchinhabern ein Stück weit zu Alternativen zu motivieren.“ (sw)

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartner für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank auch an unsere Vertreter für die rege Teilnahme an der digitalen Vertreterversammlung.